



### CHRISTIAN GROSS

wurde 1995 in Mülheim an der Ruhr geboren und war zunächst Mitglied der Essener Domsingknaben sowie Jungstudent an der Folkwang Universität Essen. Von 2014 bis 2016 studierte er Kirchenmusik und Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg. Seit 2016 setzt er seine Studien in Kirchenmusik und Tonsatz/Komposition an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig fort und wirkt zeitgleich als Assistent von Kantor Stephan Rommelspacher an der neuen Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig.



### ROBERT GREGOR KÜHN

ist als Sänger und Schauspieler seit mehreren Jahren auf Münchner Bühnen unterwegs. Dabei Engagements im Werk München, im Tams-Theater und im Teamtheater Tankstelle. 2013 Premiere im Münchner Klassik-Salon als Joachim Ringelnat, seit 2015 spielt Kühn im Ensemble »Theater plan B«. Operndebüt 2016 in der Pasinger Fabrik als Menelaos in »Die schöne Helena«. 2015 und 2016 als Musical-Darsteller bei »Opera incognita«.



### BIRGER PETERSEN

geboren 1972, studierte Musiktheorie, Komposition, Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie in Lübeck und Kiel; 2001 Promotion an der Christian Albrechts-Universität Kiel zur Melodielehre bei Johann Mattheson.

2011 Berufung auf eine Universitätsprofessur für Musiktheorie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Birger Petersen ist Senior Fellow der Gutenberg Akademie und wurde 2014 zum Prorektor, 2015 zum Rektor der Hochschule für Musik Mainz gewählt.



### HANNA SEIDEL

geboren 1984, wollte ursprünglich Schriftstellerin werden, doch dann war die Liebe zur Musik stärker: Sie nahm Klavier-, Orgel- und Cembalounterricht und beendete mit 16 Jahren die Schule, um sich ganz der Musik

widmen zu können. 2004 wurde sie zum Kirchenmusikstudium an der Folkwang-Hochschule Essen zugelassen, musste dieses jedoch nach nur einem Jahr abbrechen. 2009 begann sie ein Studium der Musikpädagogik an der Musikhochschule Mainz. Ihr großes Ziel ist es, trotz ihrer krankheitsbedingten starken Einschränkungen einen Studienabschluss zu erreichen.

## EVANGELISCHE STIFTUNG

### »IMMANUEL-NAZARETH LEUCHTET WEITER«

Finanzielle Spielräume schaffen für eine lebendige Gemeinde, für glaubwürdige Verkündigung und gelebte Nächstenliebe. Die evangelische Stiftung »Immanuel-Nazareth leuchtet weiter« hat als Stiftungszweck die Unterstützung der Arbeit und der Belange der Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth. Über eine Zustiftung können Menschen ihren Dank für ein erfülltes Leben zum Ausdruck bringen und zur finanziellen Ausstattung einer lebendigen Gemeinde beitragen.

#### STIFTUNGSAUFSICHT

Evang.-Luth. Landeskirchenstelle  
Bischof-Meiser-Straße 16 · 91522 Ansbach  
Tel.: 0981/96991-147

#### STIFTUNGSKONTO

»Immanuel-Nazareth leuchtet weiter«  
Evang. Kreditgenossenschaft eG  
IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01  
BIC: GENODEF1EK1

KIRCHENMUSIK

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE  
IMMANUEL-NAZARETH

Passionsgeschichte von Hanna Seidel, Uraufführung

»längs der weißen Wand«



»der Himmel, das Herz«

von Birger Petersen, Uraufführung

Benefizkonzert für die Stiftung  
»Immanuel-Nazareth leuchtet weiter«

Kantorei Immanuel-Nazareth  
Christian Groß (Orgel), Robert Kühn (Sprecher)  
Leitung: Christian Seidler

2. April 2017, 16 Uhr  
Immanuelkirche



## ZUR EINFÜHRUNG

17 Millionen Menschen weltweit, davon schätzungsweise 300.000 Menschen in Deutschland, warten auf ein Heilmittel gegen ihre quälende Erkrankung: Myalgische Enzephalomyelitis, kurz ME, ist eine neuro-immunologische Krankheit, die das Gehirn, das Nervensystem, das Immunsystem und die Muskulatur betrifft und zu schweren Beeinträchtigungen führt. ME kann Menschen jeden Alters treffen, auch Kinder und Jugendliche erkranken an ME.

Die medizinische Versorgung der Patienten ist katastrophal: Es gibt in Deutschland kein einziges Krankenhaus, das auf die speziellen Bedürfnisse Schwererkrankter eingerichtet ist, keine Facharztzentren und keine ambulanten Versorgungsstrukturen. Für die Erforschung von ME wird weltweit nur ein verschwindend geringer Betrag an Forschungsgeldern aufgewendet. Ein medizinischer Durchbruch, der zur Entwicklung von Medikamenten und damit zu einer besseren Lebensqualität der Erkrankten oder womöglich sogar zur Heilung führen könnte, ist deswegen in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

ME tritt in verschiedenen Schweregraden auf. Etwa 25% der Erkrankten gelten als schwer – und 1–2 % als schwersterkrank. Im schwersten Stadium führt ME zu Beeinträchtigungen, die kaum vorstellbar sind: Die Patienten sind dauerhaft ans Bett gebunden und pflegebedürftig. Da ihr Körper keinerlei Sinnesreize mehr tolerieren kann, sind sie gezwungen, rund um die Uhr in abgedunkelten Räumen bei völliger Stille zu liegen, ohne Kontakte zur Außenwelt und ohne Möglichkeiten der Beschäftigung. Auch junge Menschen können bereits so schwer von ME betroffen sein. Oft ändert sich an ihrem Zustand über Jahre hinweg nur wenig und ihr Leiden dauert unverändert teilweise über Jahrzehnte hinweg an.

Von einem solchen Leben »längs der weißen Wand« erzählt der Text von Hanna Seidel, die kurz nach Beginn ihres Kirchenmusikstudiums mit 20 Jahren an ME erkrankte.

### WEITERE INFORMATIONEN:

[www.me-information.de](http://www.me-information.de)  
[www.lost-voices-stiftung.org](http://www.lost-voices-stiftung.org)  
[www.mecfs.de](http://www.mecfs.de)

## PROGRAMM

### ORGELPRÄLUDIUM

#### 1. »PROLOG«

##### AUS TIEFER NOT SCHREI ICH ZU DIR

Matthäus le Maistre (1505–1557)

Aus tiefer Not schrei‘ ich zu dir,  
Herr Gott, erhoer‘ mein Rufen,  
Dein gnädig‘ Ohren kehr zu mir,  
Und meiner Bitt‘ sie öffnen!  
Denn so du willst das sehen an,  
Was Sünd‘ und Unrecht ist getan,  
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

#### 2. »WAS MIR GEBLIEBEN IST«

##### ZION SPRICHT: DER HERR HAT MICH VERLASSEN

Joh. Herm. Schein (1586–1630)

Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen,  
der Herr hat mein vergessen.  
Kann auch ein Weib ihres Kindeleins vergessen,  
daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes?  
Und ob sie desselbigen vergesse,  
so will ich doch dein nicht vergessen.  
Siehe, in die Hände hab ich dich gezeichnet.  
(Jesaja 49, 14–16)

#### 3. »EREIGNISLOSIGKEIT 1«

##### ORGEL

#### 4. »EREIGNISLOSIGKEIT 2«

##### ORGEL

#### 5. »PERSPEKTIVWECHSEL«

##### ICH LASSE DICH NICHT

J. S. Bach (1685–1750)

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn,  
mein Jesu, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!

Weil du mein Gott und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen  
nicht, du väterliches Herz!

Ich bin ein armer Erdenkloß, auf Erden weiß ich keinen Trost.

#### 6. »EREIGNISLOSIGKEIT 3«

##### ORGEL

## 7. »ALLTÄGLICHES TUN«

### ICH KANN WOHL MANCHMAL SINGEN

Text: J. v. Eichendorff (1788–1857), Musik: J. S. Bach (1685–1750)

Es lassen Nachtigallen,  
spielt draußen Frühlingsluft,  
der Sehnsucht Lied erschallen  
aus ihres Kerkers Gruft.

Da lauschen alle Herzen,  
und alles ist erfreut,  
doch keiner fühlt die Schmerzen,  
im Lied das tiefe Leid.

#### 8. »ICH FEHLE«

##### ORGEL

#### 9. »ENTLAUBT«

##### DER HIMMEL, DAS HERZ

Musik: B. Petersen (\*1972)

Texte: Odile Caradec, Christian David, Maleachi 3,20

Fürchtet, fürchtet seinen Namen.  
Euch die ihr meinen Namen fürchtet.

Sonne der Gerechtigkeit,  
gehe auf zu unsrer Zeit,  
brich in deiner Kirche an,  
dass die Welt es sehen kann.  
Erbarm dich, Herr.

Oh Wunder, Wunder  
in meinem Fenster steigt das Blau des Tages  
bald lösche ich meine Lampe.

Kein Baum, kein Vogel kommt  
zum Pulsschlag der Luft hin zu.

Ich werd allein sein auf der Welt  
für eine ungeheure Minute  
und mein Herz wird nichts anderes sein  
als ein großes summendes Ohr  
bald lösche ich meine Lampe.

Lass uns deine Herrlichkeit ferner sehn in dieser Zeit  
und mit unsrer kleinen Kraft  
üben gute Ritterschaft.  
Erbarm dich Herr.

Sonne  
ihre Flügel bringen Heilung.